

Empl Ursula

Beilage 4

**Von:** pf\_901\_eu1 SIR EU-Sekretariat-1  
**Gesendet:** Montag, 8. November 2010 11:51  
**An:** Brückler Manuela; Empl Ursula  
**Betreff:** Waldherr - Interreg 10. BA-Sitzung Ö-Bayern November 2010

-----  
**Von:** WALDHERR, Martina[SMTP:MARTINA.WALDHERR@LEBENSMINISTERIUM.AT]  
**Gesendet:** Montag, 8. November 2010 11:49:30  
**An:** pf\_901\_eu1 SIR EU-Sekretariat-1  
**Betreff:** Interreg 10. BA-Sitzung Ö-Bayern November 2010  
**Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.**

An das

**GTS – Gemeinsames Technisches Sekretariat INTERREG Bayern – Österreich 2007-2013** c/o SIR -  
 Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen

Schillerstraße 25, Stiege Nord, 3. Stock (Nähe Bahnhof) • A-5020 Salzburg •

E-Mail: [gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at](mailto:gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at) • I

BMLFUW ELAK 1.4.2/0019-II/3/2010  
 Wien, 5. November 2010

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlichen Dank für Ihre Mail vom 27. Oktober 2010 betreff. die Sitzungsunterlagen für die 10. Sitzung des BA Interreg Bayern-Österreich 2007-2013 am 18. November 2010.

Nach Durchsicht der Unterlagen u. Einlangen der Beurteilungen unserer berührten Fachabteilungen darf ich Ihnen die Stellungnahme zum unten angeführten Projekt wie folgt übermitteln:

ad Projekt "**Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen**"

(Fachabteilung DI Alois Posch BMLFUW - II/7 (Abt. Biologische Landwirtschaft und benachteiligte Gebiete)).

Das geplante Projekt **Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen** ist aus Sicht der Abteilung II 7 vielversprechend, dem Ergebnis wird mit Interesse entgegengesehen.

Insbesondere wird die Frage, wie sich die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Förderansätze in Bayern und Salzburg auf die Sicherstellung der Bewirtschaftung der Almen auswirkt, für die Evaluierung der Maßnahmen in der Almregion und die weitere Gestaltung der Förderung von Bedeutung sein. Auch die Rolle des Tourismus wird sicher interessant sein, denn einerseits tritt dieser als Nachfrager einer extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaft auf, andererseits scheint er als finanzkräftiger Nutzer von Almgebäuden die traditionelle Nutzung zu verdrängen. Es sollte auch auf die Frage eingegangen werden, wie weit die gewonnenen Aussagen auf andere Almregionen übertragbar sind, oder ob sie nur für die grenzüberschreitend genutzte Region gelten.

8.11.2010

(Fachabteilung DI Elfriede Fuhrmann (BMLFUW - II/1 (Abt. Forschung und Entwicklung))  
 Hierzu möchten wir auf die Einbindung der Forschungsergebnisse des Projekts ALP Austria  
[www.dafne.at](http://www.dafne.at) No. 1364 verweisen, welche unbedingt zu nutzen wären.

Anbei die Kurzzusammenfassung des Projekts "ALP Austria – Programm zur Stärkung der Almwirtschaft"

Das Lebensministerium und sechs Bundesländer haben Anfang 2004 das Forschungsprojekt ALP Austria initiiert und reagierten damit auf großflächige Nutzungsaufgabe und Verwaldung von Almen. Das Umweltbüro Klagenfurt wurde mit der Koordination des Forschungsprojektes beauftragt und stellte dazu ein interdisziplinäres Forschungsteam zusammen. Den Bezug zur Praxis stellten die Alminspectoren und Almbeauftragten her, die gemeinsam mit Experten des Lebensministeriums die Arbeitsgruppe ALP Austria bildeten.

ALP Austria orientiert sich am Konzept der multifunktionalen Landwirtschaft. Das ALP Austria Team hat den Ist-Zustand sowie Trends dieser multifunktionalen Almwirtschaft beschrieben und analysiert. In erster Linie produzieren Almbauern hochwertige Lebensmittel. Vor allem in den westlichen Bundesländern werden jeden Sommer 8 Mio. Liter Milch zu Käse, Butter und anderen Milchprodukten verarbeitet. Für den Tourismus sind bewirtschaftete Almen von großer Bedeutung. Almen werden für Menschen zunehmend zu Entspannungs- und Erholungslandschaften. Wanderer erwarten sich gepflegte Almweiden und Hütten zum Einkehren. Almwirtschaft hat auch großen Einfluss auf die Ökologie und Vielfalt der Lebensräume. Durch die Beweidung mit Kühen entsteht eine strukturreiche Landschaft, die beispielsweise Wildtieren abwechselnd Äsungs- und Schutzflächen bietet. Diese abwechslungsreiche Landschaft ist auch für Jäger sehr reizvoll. Die Vielfalt an Pflanzen und Tieren ist auf bewirtschafteten Almweiden sehr hoch. Wenn Almen nicht mehr bewirtschaftet werden, geht diese Biodiversität verloren und die Gefahr vor Naturgefahren kann steigen. Es besteht also hohes Interesse vieler Gruppen, die Almwirtschaft zu erhalten.

Almen können aber nur eine kurze Periode im Jahr bewirtschaftet werden. Die Kosten zur Erhaltung der Wege, Hütten und Ställe, der Arbeits- und Zeitaufwand sind im Verhältnis dazu sehr hoch. Die Rentabilität der Bewirtschaftung ist kaum mehr gegeben. Daher hat das ALP Austria Team in 9 Workshops Wege und Möglichkeiten erarbeitet, um die Almwirtschaft zu stärken und zu entwickeln. Diese 53 Wege sind in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Eine wesentliche Gruppe sind Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Die Themen reichen von der Herstellung hochwertiger Produkte über Qualitätssicherung und Hygiene bis zu Wissensvermittlung. Investitionen in moderne Unterkünfte und Verarbeitungsräume sollen mehr Personal auf Almen bringen sowie die Herstellung hochwertiger Lebensmittel ermöglichen. ALP Austria empfiehlt auch, in Zukunft verstärkt mit dem Naturschutz, Natura 2000 Verantwortlichen, der Gastronomie oder der Wirtschaft zusammenzuarbeiten. Im Zuge von ALP Austria konnte in Kooperation mit Milka und der Almwirtschaft das Buch „Almen erleben“ publiziert werden, ein wichtiger Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit. In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, dass Verantwortliche oder Interessierte diese Vorschläge aufgreifen und umsetzen, um die Almwirtschaft nachhaltig zu stärken. Damit wird auch ein Beitrag zu den Ideen der Alpenkonvention geleistet.

Mit freundlichen Grüßen  
 Dipl.-Ing. Gottfried Lamers

i.A. Martina Waldherr

Abteilung II/3, Nachhaltige Entwicklung und  
 Umweltförderpolitik  
 Stubenbastei 5, 1010 Wien  
 Tel. (+43 1) 515 22 1601  
 Fax (+43 1) 515 22 7605  
[martina.waldherr@lebensministerium.at](mailto:martina.waldherr@lebensministerium.at)



[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)

**Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**

Unser Leitbild: Nachhaltig für Natur und Mensch